



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.



Band III: Steinobst und Quitten.

IV. Auflage.



Esslinger Frühzwetsche.

Tafel 30.

Reifezeit: Ende August oder Anfang September.

Name und Heimat: Wurde von Oberdieck im Illustrierten Handbuch beschrieben, dorten wird gesagt, dass Garten-Inspektor Lucas sie bei der Ortschaft Esslingen in Württemberg aus einem Kerne gefunden und nach diesem Ort benannt hat. Sonst ist noch keine Beschreibung von ihr gegeben worden.

Gestalt: Gross, dick, länglich eiförmig, am Stielende mit einer deutlich vorgeschobenen Stielspitze. Die Gestalt ist oft unschön. Der Bauch bildet eine flache gerundete Linie, nach dem Stiele hin ist der Rücken am stärksten. Stempelpunkt klein, sitzt auf einer aufgeworfenen Spitze, aber häufig nicht ganz in der Mitte. — **Stiel:** Dünn, grün, unbehaart, lang, steht in einer ganz flachen Vertiefung. — **Schale:** Fein, lässt sich ziemlich abziehen, nicht stark säuerlich, wird an besonnten Stellen und bei guter Reife schwarzblau. Es finden sich nur wenig goldartige Rostpunkte. Duft hellbläulich, ist nur wenig vorhanden. — **Fleisch:** Grünlichgelb, saftig, zart, von ziemlich süssem, durch feine, angenehme Säure gewürztem Geschmacke, ist aber nicht ganz so weinsüss, als dies bei der Hauszwetsche der Fall ist. — **Stein:** $2\frac{1}{2}$ bis 3 cm lang, $1\frac{1}{2}$ bis 2 cm breit, löst gut vom Stein, nicht ganz dreieckig, wenig rauh. Bauchfurche eng, oft verwachsen, zackig. Rückenante schmal, grösste Breite etwas nach dem Stielende zu.

Die Frucht ist infolge ihrer frühen Reife eine Handelsfrucht erster Güte, für die hohe Preise gezahlt werden. Aus diesem Grunde soll man sie viel mehr anbauen, als das bis jetzt geschehen ist. Trotzdem ihr Fleisch schmackhafter ist als das der Bühler Frühzwetsche, ist sie doch durch diese etwas zurückgesetzt worden, trotzdem sie ihr in der Tragbarkeit gar nicht nachsteht. Zum Kuchenbacken ist sie bedeutend besser als die Bühler, weil der Saft nicht so stark auseinanderläuft.

Der Baum treibt rasch, gleicht in der Vegetation sehr dem der Hauszwetsche und ist recht fruchtbar. Sommertriebe kahl, braunrot überlaufen, woran man den Baum gut erkennen kann. Kommt noch in rauhen Lagen und in jedem Boden gut fort, was man von der Bühler nicht sagen kann. Blatt gross, etwas hängend, ist recht gesund.